

Seit dem Wintersemester 2008/09 lehre ich Neues Testament an der Katholisch-Theologischen Fakultät Bochum. Vorher war ich fünfzehn Jahre Professor für Biblische Theologie an der Bergischen Universität Wuppertal. Von dort bin ich schweren Herzens weggegangen, habe aber meine Entscheidung nie bereut. Ich konnte mich zwischen Freiburg und Bochum entscheiden; ins Ruhrgebiet bin ich gekommen, weil ich die Prozesse, die in dieser Region sozial und kirchlich ablaufen, ebenso spannend wie zukunftssträftig finde und weil mir die Fakultät wie die Universität ein klares Zeichen gegeben hat, dass sie mich mit meiner Art der Forschung und Lehre in Bochum haben wollen. Das hat sich in den beiden ersten Semestern auch bestätigt. Ich bin ausgesprochen gerne hier an der Fakultät. Dass ich viele kompetente und sympathische evangelische Kollegen habe, erhöht die Attraktivität, die der Standort für mich hat.

Meine akademische Heimat ist die Universität Münster. Dort habe ich Theologie, Germanistik und Geschichte studiert, ursprünglich um Lehrer zu werden. Die Wahl der Fächer hat viel mit meiner Leseleidenschaft zu tun, die bis heute nicht nachgelassen hat. Eine Motivation, Theologie zu studieren, war mein schlechter Religionsunterricht (bei einem herzenguten Pfarrer) in der Oberstufe: Ich wollte es genauer wissen. Nach dem theologischen Diplom und dem Ersten Staatsexamen in Germanistik hatte ich das Glück, bei Wilhelm Thüsing, später bei Karl Kertelge Assistent am neutestamentlichen Seminar zu werden. So bin ich im Fach Geschichte ein Studienabbrecher, dafür aber seit 1980 ununterbrochen in der akademischen Lehre tätig, mit nachhaltig wachsender Begeisterung. Als Assistent konnte ich meine Doktorarbeit über den Glauben bei Markus schreiben und während einer kurzen Zeit als Dozent am Priesterseminar meines Heimatbistums Hildesheim meine Habilitationsschrift über das Liebesgebot bei Paulus abschließen. Markus und Paulus sind die Hauptfiguren meiner Forschungsarbeit geblieben, aber weitere Gebiete sind dazu gekommen: die Hermeneutik der Heiligen Schrift und die johanneische Theologie vor allem.

Für die Ökumene engagiere ich mich ehrenamtlich in verschiedenen kirchlichen Beratungsgremien, wo theologische Expertisen gebraucht werden. Die Ökumene war auch das Eintrittsbillet für weitere kirchliche Beratungstätigkeit, gegenwärtig bei der Glaubenskommission der Deutschen Bischofskonferenz und der Internationalen Theologienkommission im Vatikan. Außerdem bin ich Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Nordrhein-Westfalen.

Geboren wurde ich 1956 in Hannover. Abitur habe ich 1974 in Bad Harzburg gemacht, Dort habe ich auch meine Frau kennengelernt. Seit 1982 sind wir verheiratet. Wir haben drei inzwischen erwachsene Kinder. Alle drei habe ich an meinen Lieblingssport, den Fußball, herangeführt und leider heute keine Chance mehr gegen sie.